



A b e n d =

Z e i t u n g.

267.

Montag, am 7. November 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die Naturforscher und Aerzte in Jena und Weimar im September 1836.

(Fortsetzung.)

Die vierte allgemeine Sitzung wurde am 26. September gehalten, und obwohl ein großer Theil der Gesellschaftsglieder abgereist war, so sahe man dennoch die große Aula dicht mit Zuhörern erfüllt. Eines der erfreulichsten Zeichen der Zeit eröffnete die Geschäfte der Sitzung. Ein hohes Ministerialrescript war durch das herzoglich Sachsen-Altenburgische Staatsministerium an die Geschäftsführer erlassen worden, zufolge dessen Herzog Joseph von dem Wunsche befehlet, der die Gesamtacademie Jena ehrenden Vereinigung deutscher Naturforscher und Aerzte am Sitze dieser Academie ein bleibendes dankbares Anerkennniß zu widmen, die Entschließung gefaßt hatte, dieß durch Stiftung einer naturwissenschaftlichen Prämie für Studierende der Universität Jena zu bezeichnen. Die naturwissenschaftliche Prämie zur Erinnerung an die vierzehnte Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Jena im Jahre 1836 ist für Studierende der Universität Jena, ohne Unterschied des Heimathlandes, bei sonst sittlicher Würdigkeit, für eine nach Aufgabe gelieferte Arbeit aller zwei Jahre mit vierzig Thalern C. M. von dem bei der academischen Rentcasse niedergelegten Capitale auszuführen. Die medicinische und philosophische Facultät haben künftighin die Collatur, welche das erste Mal für 1837 den Geschäftsführern der Versammlung erteilt worden ist. F. von Braun, von Wüstemann und Hermann sind

die Namen der erleuchteten Minister, welche in Anerkennung des Werthes der Naturwissenschaften, dieses Denkmal fürstlicher Theilnahme an demselben, zur Ausführung brachten. Der erste Geschäftsführer der Versammlung legte noch mehrere eingesendete Abhandlungen vor und gab die Erklärung zum Protokoll ab: daß Dken seine Entdeckung über die Wirbelbedeutung der Schädelknochen, welche gewisse Zeitschriften neuerlich sich bemüht hatten ihm freitig zu machen, bereits im Jahre 1806 ihm mitgetheilt habe, und legte einen Schildkrötenkopf vor, auf welchem sich aus jener Zeit, die Bezeichnung der Schädelknochen von Dken's Handschrift vorkam. Es folgten die Vorträge. — 1) H. v. Humboldt „über zwei Besteigungen des Chimborazo.“ Eine ausführliche Mittheilung über die Schicksale und die Resultate seiner am 23. Juni 1802 unternommenen Besteigung des genannten Berges und der abermaligen Besteigung desselben von Bössingault am 12. Dec. 1831. — 2) Geh. Med. Rath Lichtenstein aus Berlin theilte die von D. Fizinger in Wien an Grafen v. Sternberg gegebene Nachricht mit, daß der Naturforscher Natterer in Brasilien ein Thier entdeckt habe, welches den vollkommensten Uebergang von den Amphibien zu den Fischen nachweisen läßt und in seinem Habitus dem der Meeraale entspricht. Fizinger stellte es in die Verwandtschaft von Amphiuma und nannte es Lepidosiren paradoxa. — 3) Med. Rath Ulrich aus Coblenz: „über die Krankenpflege durch barmherzige Schwestern“, gab einen interessanten Beitrag zur Geschichte der in schwerster Pflichterfüllung unverdrossen und ausdauernd, heiter